

USA stellen ukrainische und syrische Extremisten als Stellvertreter im Kampf gegen Russland auf

In einer vertrauten Strategie der Unterstützung von Stellvertreterkräften haben die USA eine giftige Allianz zwischen ukrainischen Kräften und syrischen Extremisten inszeniert, um den Einfluss Russlands zu bekämpfen – eine Fortsetzung von Washingtons jahrzehntelangem Muster, Terrorgruppen zur Verfolgung seiner geopolitischen Ziele zu nutzen.



13. Oktober 2024 | Mohamed Nader Al-Omari

Jahrzehnte nach dem Ende des Kalten Krieges setzen die USA weiterhin Stellvertreterkriege als zentrale Strategie in ihren Konfrontationen mit wichtigen globalen Rivalen, insbesondere Russland und China, ein. Dieser Ansatz ermöglicht es den USA, ihren Einfluss auszuweiten und ihre geopolitischen Ziele zu verfolgen, ohne sich direkt militärisch zu engagieren, und sich stattdessen auf dritte Akteure zu verlassen, die die schwere Arbeit übernehmen.

Dies hat sich in verschiedenen globalen Krisen bewährt, trotz der Gefahr von [Rückschlägen](#) und der Untergrabung des internationalen Friedens und der Sicherheit. Ein aktuelles und eindrucksvolles Beispiel für diese Strategie ist der anhaltende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine, in dem die USA letztere in ihrem Kampf gegen Moskau erheblich unterstützt haben.

Die Achse Kiew-Idlib

Ein bemerkenswerter Fall dieses Stellvertreterkriegs ereignete sich Mitte September, als ukrainische Streitkräfte [in Abstimmung](#) mit militanten Gruppen in Syrien, darunter der Al-Qaida-Ableger Hay'at Tahrir al-Sham (HTS – früher bekannt als Al-Nusra-Front), eine Reihe von Drohnenangriffen auf russische Militäreinrichtungen in Syrien starteten.

Die Gruppe hat diese Behauptungen inzwischen [zurückgewiesen](#) und sie als „russische Desinformationskampagne zur Rechtfertigung weiterer militärischer Maßnahmen in den befreiten Gebieten Syriens“ abgetan.

An der Operation waren ukrainische Privatsöldner mit dem Namen „Khimek“ beteiligt, die dem Hauptdirektorat des ukrainischen Geheimdienstes angehören und mit Kämpfern aus Idlib zusammenarbeiten, um eine [Drohnenproduktions- und Testanlage](#) in den südöstlichen Vororten von Aleppo anzugreifen, wie die *Kiew Post* am 18. September berichtete.

Am folgenden Tag wurden weitere Drohnenangriffe auf zehn syrische Militärstellungen in Aleppo, im südlichen Idlib und im nordöstlichen Latakia durchgeführt. Anfang Oktober wurden zwei wichtige russische Militärstandorte – der Stützpunkt Hmeimim und ein Waffendepot in der Nähe der Küstenstadt Jableh – wiederholt angegriffen.

Diese Operationen waren jedoch nicht die erste Initiative, die von ukrainischen Militärs und Geheimdienstmitarbeitern in Syrien unterstützt wurde. Am 26. Juli, einen Tag nach dem Treffen des russischen Präsidenten Wladimir Putin mit seinem syrischen Amtskollegen Baschar al-Assad in Moskau, griffen militante Kräfte den Militärflughafen Kuweires im Osten Aleppos an, der von den russischen Truppen als Luftwaffenstützpunkt genutzt wird, und bezeichneten dies als „verheerend“ und „komplex“.

Das Bündnis zwischen dem ukrainischen Geheimdienst und den militanten Gruppen in Syrien, das von der NATO unterstützt wird, ist eine relativ neue, aber bedeutende Entwicklung. Sie begann Anfang des Jahres, als eine ukrainische Delegation [nach Idlib reiste](#), um mit der HTS-Führung über die Freilassung mehrerer tschetschenischer, georgischer und uigurischer Kämpfer zu verhandeln, die in HTS-Gefängnissen festgehalten werden (schätzungsweise 750 bis 900 Gefangene), um sich als Söldner für die Ukrainer zu verpflichten.

Das geschlossene Abkommen sah die Freilassung von Kämpfern vor, die von der HTS inhaftiert worden waren, und zwar im Austausch gegen 250 ukrainische Militärexperten, die eine Ausbildung, insbesondere im Umgang mit Drohnen, absolvierten. Zu den Auszubildenden gehören turkmenische Salafisten, die Drohnen herstellen und potenzielle russische und verbündete syrische Militärziele fotografieren sollen, insbesondere die Spezialeinheiten der 25. Division und die nationalen Verteidigungskräfte in Hama, Aleppo und Latakia.

Berichten zufolge wurde der Keim dieser Vereinbarung jedoch bereits im Oktober 2023 erprobt, als türkische Geheimdienstmitarbeiter Flugzeugteile über die Grenze zu HTS transportierten, um sie bei einem Großangriff auf die syrische Militärakademie in der Stadt Homs einzusetzen.

Was steckt hinter dieser Stellvertreterpartnerschaft?

Diese Zusammenarbeit wirft wichtige Fragen zu Art und Umfang der Beziehungen zwischen Kiew und diesen militanten Gruppen auf. Ist diese Zusammenarbeit erst vor kurzem entstanden, oder gibt es tiefere historische Verbindungen? Und was noch wichtiger ist: Welche gemeinsamen Ziele verfolgen die USA, die Ukraine und die an dieser Stellvertreterpartnerschaft beteiligten extremistischen Organisationen?

Die Wurzeln dieser Zusammenarbeit zwischen Kiew und den HTS-Kämpfern reichen bis zum Beginn der russischen militärischen Sonderoperation im Februar 2022 zurück. Am 8. März 2022 be-

richtete der russische Medienkanal Sputnik unter Berufung auf russische Verteidigungsbeamte, dass rund 450 Kämpfer aus Idlib, die Al-Turkistani, Hurras al-Dein und Ansar al-Tawhid angehören, in die Ukraine transportiert wurden, um gegen die russischen Streitkräfte zu kämpfen – was sie auch taten, nur drei Tage nachdem sie das NATO-Mitgliedsland Türkei passiert hatten.

Ende Oktober 2022 kam der tschetschenische Anführer der in Idlib ansässigen Gruppe „Ajnad al Kavkaz“ (Anjad des Kaukasus), Rustam Azayev – auch bekannt als Abdul Hakim al-Shishani – mit einer [Gruppe von Kämpfern](#) in die Ukraine. Er erscheint in einem Video, das seine tatsächliche Anwesenheit an einer ostukrainischen Kampffront als Mitglied des tschetschenischen Bataillons „Scheich Mansour“ bestätigt, das an der Seite der ukrainischen Streitkräfte gegen die Russen kämpft.

Dies fiel mit der Ankunft einer neuen Gruppe von Kämpfern in der Ukraine zusammen, die nach Angaben des in den USA ansässigen Al-Monitor vom Bataillon „Albanische Gruppe“ übergelaufen waren, das dem extremistischen Flügel der HTS angehört.

Außerdem bestätigte die türkische Zeitung *Aydinlik* am 9. September, dass es tägliche Kontakte zwischen dem Leiter des ukrainischen Geheimdienstes, Kirill Budanow, und dem Anführer von Hay'at Tahrir al-Sham, Abu Muhammad al-Julani, gab, um die Entsendung von Kämpfern in die Ukraine abzuschließen.

Die US-Militärs, die den Nordosten Syriens besetzen, spielen in diesem Gefüge eine Verbindungs- und Transportfunktion. Sie sind der Hauptakteur bei der Verwaltung dieser verschiedenen Konfliktzonen und der Koordinierung der Positionen und der Zusammenarbeit ihrer Stellvertreter.

Anfang August 2024 erleichterten die USA die Ankunft ukrainischer Experten in Gebieten in der Nähe von Jabal al-Zawiya in Idlib und halfen bei der Verbringung von Flugzeugteilen – im Gegenzug für den Transport extremistischer Kämpfer über US-Stützpunkte in Syrien in Gebiete nördlich der Oblast Donezk.

Das unter Beteiligung der USA und der NATO vermittelte Abkommen zwischen den ukrainischen Streitkräften und militanten syrischen Gruppen enthält mehrere wichtige Komponenten.

Ukrainische Militärangehörige wurden damit beauftragt, militante Gruppen in der Drohnenkriegsführung [auszubilden](#) und ihre Fähigkeiten zu verbessern, russische Ziele in Syrien anzugreifen.

Im Gegenzug haben diese militanten Gruppen mit [Unterstützung](#) der in der Region operierenden US-Streitkräfte den Transfer von Kämpfern aus Syrien in die Ukraine erleichtert, um die ukrainischen Streitkräfte in ihrem Krieg mit Russland zu unterstützen.

Die Ziele der USA, der Ukraine und der extremistischen Gruppen in Syrien scheinen zwar oberflächlich betrachtet unterschiedlich zu sein, stimmen aber in wichtigen Punkten überein. Für Washington fügt sich der Einsatz von Stellvertreterkräften in Syrien in eine umfassendere Strategie ein, die darauf abzielt, Russland durch eine Politik der Zermürbung zu schwächen, indem es seine militärischen Ressourcen über mehrere Konfliktzonen verteilt.

Diese Taktik erinnert an die Strategie des Kalten Krieges, die darauf abzielte, die Ressourcen des Gegners zu erschöpfen, indem man ihn in kostspielige und langwierige Konflikte verwickelte.

Was hat jede Seite zu gewinnen?

Für die Ukraine bietet das Bündnis mit den HTS-Kämpfern mehrere strategische Vorteile. Indem sie den russischen Einfluss in Syrien untergräbt, will die Ukraine Russland an mehreren Fronten unter Druck setzen und es dazu zwingen, Ressourcen und Aufmerksamkeit vom Konflikt in der Ukraine abzulenken.

Darüber hinaus verschafft der Zustrom erprobter Kämpfer aus Syrien und anderen Regionen der Ukraine zusätzliche Arbeitskräfte zu einer Zeit, in der ihre Streitkräfte überlastet sind und die USA damit beschäftigt sind, Israel in diesem nunmehr regionalen Krieg zu unterstützen. Diese Zusammenarbeit dient der Ukraine auch als Vergeltungsmaßnahme gegen Damaskus – und damit auch gegen den Iran – für ihre Unterstützung Russlands in dem aktuellen Konflikt.

Die militanten Gruppen selbst profitieren in mehrfacher Hinsicht von diesem Bündnis. Da die Türkei auf eine [Aussöhnung mit Syrien](#) zusteuert und die militärische Zusammenarbeit zwischen Russland und dem Iran zunimmt, sind diese Gruppen zunehmend verwundbar. Der Schulterschluss mit der Ukraine und der NATO verschafft ihnen neue Ressourcen und Unterstützung und sichert ihr weiteres Überleben angesichts der sich verändernden regionalen Dynamik.

Die Zusammenarbeit bietet den syrischen Extremisten auch Zugang zu fortschrittlicher Technologie, insbesondere im Bereich der Drohnenkriegsführung, die zu einem [entscheidenden Element](#) in ihrem laufenden Kampf gegen die syrischen und russischen Streitkräfte geworden ist.

Die USA spielen eine zentrale Rolle bei der Erleichterung dieser Zusammenarbeit, nicht nur durch die Bereitstellung logistischer Unterstützung, sondern auch durch die Lieferung fortschrittlicher Waffen und die Koordinierung der Bemühungen zwischen den ukrainischen Streitkräften und den syrischen Kämpfern.

Eine Chance inmitten des Krieges in Westasien

Im weiteren Verlauf des Konflikts könnte sich das Bündnis weiter vertiefen, da mehr Kämpfer und Ressourcen zwischen Syrien und der Ukraine fließen, insbesondere während Syriens Verbündeter [Hisbollah im Libanon](#) einen existenziellen Kampf mit Israel führt.

Es ist jedoch auch möglich, dass diese Zusammenarbeit nur von kurzer Dauer ist, je nachdem, wie sich die Außenpolitik der USA entwickelt oder wie die Verhandlungen zwischen Russland, der Türkei und Syrien ausgehen.

Der fortgesetzte Einsatz von Stellvertreterkriegen durch die USA, insbesondere durch den Einsatz militanter Gruppen und des transnationalen Terrorismus, wird wahrscheinlich dauerhafte und weitreichende Folgen haben. Im Falle Syriens hat die Unfähigkeit oder der Unwille der Großmächte, sich auf eine direkte militärische Konfrontation einzulassen, zu einem langwierigen Konflikt geführt, der keine Anzeichen für eine Lösung erkennen lässt.

Das Engagement der ukrainischen Streitkräfte in Syrien unter dem Vorwand, dem russischen Einfluss entgegenzuwirken, dient dazu, diesen Konflikt zu verlängern und die Spaltung zu vertiefen. Diese Strategie stellt sicher, dass die USA ein wichtiger Akteur in destabilisierenden Konflikten wie dem in Syrien bleiben.

Die sich abzeichnende Zusammenarbeit zwischen ukrainischen Streitkräften, extremistischen Gruppen in Syrien und US-Interessen steht für einen breiteren Trend in Washingtons Strategie der Stellvertreterkriegsführung. Ein mögliches Szenario besteht darin, dass sich diese Partnerschaft weiter ausweitet und der ukrainische Geheimdienst engere Beziehungen zu extremistischen Gruppierungen in Idlib knüpft, die sich jeder Versöhnung zwischen Ankara und Damaskus widersetzen.

Dies könnte sich auch auf die kurdisch kontrollierten Gebiete im Nordosten Syriens ausweiten, was allen Beteiligten zugute käme. Die militanten Gruppen könnten fortschrittliche Waffen, wie z. B. Drohnen, erhalten, ohne dass Washington direkt involviert wäre, und im Gegenzug zusätzliche Kämpfer bereitstellen, darunter auch [ISIS-Elemente](#), die derzeit in kurdisch geführten Gefängnissen festgehalten werden, um die Ukraine gegen Russland zu unterstützen.